

Ehrenamtliche Integrationshelfer sind gefordert

Zweites Austauschtreffen ehrenamtlich Engagierter für Geflüchtete im Landkreis Lörrach mit dem Schwerpunkt Integration.



Initiatoren des Austausches (von links): Christine Meinzer-Folk (Caritas), Christina Hopferer (Diakonie), Melina Meidana (Erzdiözese), Jörg Hinderer (Kirchenbeauftragter), Doris Leimeier, (Caritas), Lucia Klein (Flüchtlingsbeauftragte Kreis) und Birgit Volk (Diözesanstelle) Foto: Carolin Jackermeier

LÖRRACH. Ein zweites Vernetzungstreffen ehrenamtlich Engagierter für Geflüchtete im Landkreis Lörrach findet am 5. Mai statt, um die Arbeit der Helfer zu würdigen und sie zu unterstützen. In fünf Workshops und Gesprächen im Gemeindehaus St. Peter in Lörrach können sich die Ehrenamtlichen sowohl untereinander, als auch mit Hauptamtlichen und Experten austauschen.

"Die ehrenamtliche Helferwelle für Geflüchtete lässt nach", sagt Jörg Hinderer, Kirchenbezirksbeauftragter für Flucht und Migration, beim Pressegespräch im Vorfeld des Treffens. Immer weniger Menschen würden sich nach der anfänglichen Euphorie ehrenamtlich engagieren. Beim vergangenen Austauschtreffen in Schopfheim teilten die Initiatoren mit, dass sich rund 1900 Ehrenamtlichen in Helferkreisen im Landkreis engagierten. Derzeit seien laut Christine Meinzer-Folk von der Caritas schätzungsweise 600 ehrenamtliche Helfer im Einsatz.

Erschöpfung mache sich breit und viele seien überfordert. "Ehrenamtliche kommen bei der Arbeit an ihre Grenzen", meint Birgit Volk vom katholischen Bildungswerk in Waldshut. Die Helfer seien oft zu sehr emotional involviert. Bei Abschiebungen zum Beispiel, seien einige Helfer verzweifelt und würden sich selbst Versagen vorwerfen.

Um die Ehrenamtlichen bei den Herausforderungen zu unterstützen und ihnen zu danken, haben die Initiatoren, nach großer Zustimmung für das Treffen im vergangenen Jahr erneut einen Austausch organisiert. Neben den Möglichkeiten und Grenzen des Engagements, geht es in den Workshops unter anderem darum, neue Helfer zu gewinnen und zu binden. Ein

Schwerpunkt ist die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge und der damit verbundene Wandel der ehrenamtlichen Arbeit. Außerdem geht es darum, voneinander zu profitieren.

"Die Arbeit hat sich für die Ehrenamtlichen verändert", sagt Hinderer. Während es nach der großen Flüchtlingswelle darum ging, Geflüchtete unterzubringen und zu registrieren, müssen die Menschen nun in die Gesellschaft integriert werden. Dafür brauchen sie eine Begleitung. Zwar gebe es auch viele Hauptamtliche im Bereich der Flüchtlingsarbeit, der Bedarf an Ehrenamtlichen sei aber weiterhin hoch, sagt Doris Leimeier vom Caritasverband.

Termin: Austauschtreffen bürgerschaftlich Engagierter für Geflüchtete und Interessierter im Landkreis Lörrach, 5. Mai, 17 bis 20 Uhr, Gemeindehaus St. Peter, Lörrach. Anmeldung bei der Evangelischen Erwachsenenbildung per Mail: service@eeb-sued-west.de oder per Telefon: 0151 51553270